

„Chance, Zuversicht, Vertrauen“

Neujahrsempfang der Eckernförder Bank: Aufruf zum Optimismus

ECKERNFÖRDE Wenn die Worte „Risiko“, „Krise“ und „Stresstest“ die Stimmungslage im Jahr 2011 bestimmt haben, dann hat die Eckernförder Bank laut Martin Borchert ganz andere Begriffe dagegen gehalten: „Chance, Zuversicht und Vertrauen – und wir handeln danach.“ Der Aufsichtsratsvorsitzende der Eckernförder Bank eröffnete gestern Abend den Neujahrsempfang der Eckernförder Bank. Von den 150 geladenen Gästen aus dem gesellschaftlichen Leben von Stadt und Region waren so gut wie alle erschienen und tauschten bei einem Glas Sekt und Häppchen Neuigkeiten aus.

Von der beherrschenden nationalen und internationalen Lage zur Situation innerhalb der Region – so gingen die beiden Redner an diesem Abend vor: Bankvorstand Wilhelm Altermann-Schoer beschrieb die Gemütslage vieler Men-

schen mit den Worten „Vage Hoffnungen, aber klare Befürchtungen“. Auf der einen Seite herrsche in Deutschland nahezu Vollbeschäftigung, sei die Inflationsrate seit Jahren niedrig und seien die Auftragsbücher der Industrie voll, andererseits fürchten die Menschen die nächste Krise. Der Euro sei zwar stabiler als er gescholten werde, aber auch verwundbar durch Spekulationen gegen seine Stärke und psychologische Effekte. „Die eigentliche Gefährdung unserer starken Währung besteht nicht nur aus einer realen Schwäche, sondern aus seiner vermeintlichen Verwundbarkeit“, so Altermann-Schoer, der dazu aufrief, sich bewusst zu machen, in welchem Luxus und Reichtum die Deutschen leben. Das Geldvermögen der privaten Haushalte übersteige alle Schulden der öffentlichen Haushalte um das 2,5-fache. „Hoffen und wünschen wir alle uns

das Verantwortungsbewusstsein aller Bürger und Marktteilnehmer, nicht alles zu glauben, was so erzählt wird.“ Der aktuelle Pessimismus auf jeden Fall sei nicht berechtigt. „Besonnenheit und gegenseitiges Vertrauen ist das Fundament, das bestmögliche Sicherheit und Stabilität bietet.“

Womit er auch bei der Bilanz der Eckernförder Bank angekommen war: „Die Eckernförder Bank konnte sich im Jahr 2011 wiederum von den beschriebenen Unbilden an den nationalen und internationalen Finanzmärkten abkoppeln.“ (siehe Bericht Seite 18).

Als Gastredner warf Bürgermeister Jörg Sibbel aus kommunaler Sicht einen Blick zurück auf das vergangene Jahr: Haushaltskonsolidierung, Doppik-Umstellung, Schulentwicklungsplan, Mensaneubau, Brandschutzmaßnahmen am Schulzentrum Süd, Neubaugebiet Schiefkoppel, Hafenspitze, Gewerbegebiet Nord, Nooröffnung – über alle Punkte verlor er einige Worte, nicht ohne sich über die Entwicklung des Einkommens- und Gewerbesteueraufkommens zu freuen, das Schätzungen zufolge im Jahr 2012 deutlich höher liegen soll als zunächst angenommen. Allerdings zeige das Konjunkturbarometer, dass die konjunkturelle Entwicklung nicht anhält.

Drei bauliche Einwüfe brachte er auch noch: Der ehemalige HaGe-Silo soll voraussichtlich im Februar fallen, die neue Sauna im Meerwasserwellenbad wird voraussichtlich Ende Januar eröffnet, und die Volkshochschule zieht im Sommer in einen Gebäudetrakt der Pestalozzischule.



Aufsichtsratsvorsitzender Martin Borchert begrüßte die Gäste.

PETERS

ape